

Premier trifft Patriarchen

Premierminister Phan Van Khai traf sich am 1. April 2003 mit dem 86-jährigen buddhistischen Thich Huyen Quang. Der Patriarch der verbotenen Vereinigten Buddhistischen Kirche von Vietnam stand seit 1982 unter Hausarrest. Nach einer intensiven Kampagne der buddhistischen Überseeorganisationen und von Menschenrechtsgruppen wurde dem Mönch im März eine medizinische Behandlung in Hanoi gewährt. Anschließend traf er dort mit europäischen und amerikanischen Diplomaten zusammen. Das Treffen zwischen dem Premier und dem Patriarchen könnte auf eine Veränderung im gegenseitigen Verhältnis zwischen Staat und dieser Kirche hindeuten. Unter den Korrespondenten erregte die Berichterstattung des vietnamesischen Fernsehens über dieses Treffen großes Aufsehen.

vgl. dpa 2.4.2003

Dorfbewohner nehmen Geiseln

Die Regierung hatte ein 30 Hektar großes Gebiet bei Hanoi als Fläche für einen Industriepark vorgesehen. Dazu sollte der Friedhof der Gemeinde My Dinh-Me Tri geräumt und die 3.000 Gräber auf einen anderen Friedhof verlegt werden. Als Bewohner der Gemeinde am 31. März 2003 eine Verstorbene verbrennen wollten, versuchten MitarbeiterInnen der Baufirma, sie daran zu hindern. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen den DorfbewohnerInnen und den Bauleuten. Fünf MitarbeiterInnen des Staatsunternehmens wurden zusammengeschlagen und für mehr als zwölf Stunden als Geiseln genommen. Eine der MitarbeiterInnen der Baufirma musste mit schweren Kopfverletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der Vorsitzende des Volkskomitees von My Dinh sagte gegenüber der Presse, dass die Polizei die Anführer der Revolte verhaften würden.

vgl. Nhan Dan 2.4.2003

NV tagt

Die elfte Nationalversammlung begann ihre dritte Sitzungsperiode am 3. Mai 2003 in Hanoi. In der mehr als einen Monat dauernden Arbeitsphase sollen acht Gesetze verabschiedet und neun Gesetzentwürfe beraten werden. Zudem plant die Nationalversammlung sich mit sozio-ökonomischen Fragen, dem Staatshaushalt, der Verkehrssicherheit, Unterricht und den auswärtigen Beziehungen zu beschäftigen. Weiterhin gehört die Auswahl der Architektorentwürfe für das neue Gebäude der Nationalversammlung zu den geplanten Aufga-

ben in dieser Sitzungsperiode. Das wahrscheinlich wichtigste Gesetzgebungsvorhaben ist das über die Kontroll- und Weisungsfunktion der Nationalversammlung. Am zweiten Sitzungstag präsentierte Nguyen Van Thuam, Mitglied des Sekretariats der Nationalversammlung, den überarbeiteten Gesetzentwurf über die Oberaufsicht des Parlaments. Nach dem zum dritten Mal geänderten Entwurf soll das Parlament das Recht erhalten jedes Mitglied der Regierung abzusetzen oder zu suspendieren.

vgl. Vietnamnet 5.5.2003

Präsident hält Rede in K.L.

Der vietnamesische Staatspräsident hielt am Eröffnungstag des Gipfeltreffens der Blockfreien in Kuala Lumpur eine Rede, in der er eine stärkere Rolle dieser Bewegung in der Internationalen Politik forderte. Im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen und sozialen Zielen der Blockfreien verwies der Präsident auf die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen sich entwickelnden Ländern und Gebirgen als dritte Partei. Die Kooperation mit Benin, Madagaskar und Senegal sollte alle Länder ermutigen, auf diesem Wege fortzufahren. Ein längerer Teil der Rede setzte sich mit Anti-Terrorismus und der Beilegung regionaler Konflikte aus-

einander. Vietnam bekräftigte darin seine Position der friedlichen Lösung regionaler Zwistigkeiten und forderte auch für den Kampf gegen den Terrorismus volle Übereinstimmung mit dem Völkerrecht und der Charta der Vereinten Nationen. Präsident Tran Duc Luong betonte die Bedeutung der Schaffung von fairen und gesunden internationalen Beziehungen. Diese seien von besonderer Bedeutung im Kontext weitreichender und schneller Globalisierung, die unter ihren gegenwärtigen Bedingungen die Kluft zwischen entwickelten und sich entwickelnden Ländern noch vergrößert.

vgl. VNA 25.2.2003

Castro begeistert empfangen

Auf seiner Reise zum 13. Gipfel der Blockfreien in Kuala Lumpur machte Fidel Castro einen Zwischenstopp in Vietnam. 30 Jahre nach seinem Besuch in den befreiten Gebieten des Südens wurde der kubanische Präsident empfangen wie ein Volksheld. »Dr. Castro hat eine Legion von Verehrern rund um den Globus gewonnen, sogar unter denen, die gegen seine Politik opponieren. Aber nur wenige Länder konkurrieren mit Vietnam bei der Verehrung des bärtigen kubanischen Ideologen. Er wird mit eben solchem Respekt behandelt wie der Gründungsvater der Vietnamesischen Kommu-

nistischen Partei und Unabhängigkeitsheld Ho Chi Minh.« Sein Auftritt vor 1.000 StudentInnen des Polytechnikums, seine Kranzniederlegungen am Denkmal für José Martí und am Ho Chi Minh Mausoleum wurden im Fernsehen übertragen. Neben den offiziellen Gesprächen mit der vietnamesischen Führung, die der weiteren Vertiefung der Beziehungen zwischen den beiden sozialistischen Staaten dienten, traf sich Fidel Castro auch mit General Vo Nguyen Giap, den ehemaligen Parteichefs Do Muoi und Le Kha Phieu und dem Ex-Präsidenten Le Duc Anh.

vgl. The Australian 24.2.2003

nachrichten

Korruptionsprozess läuft

Der Strafprozess gegen Nam Cam und seine Bande begann am 25. Februar 2003 in Ho Chi Minh Stadt. Mitangeklagt sind insgesamt 155 Personen, darunter Familienmitglieder, aber auch zwei ehemalige Mitglieder des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei, 13 Polizeioffiziere und vier Staatsanwälte. Der Bande wird Mord, Glücksspiel, Bestechung und eine Vielzahl weiterer Verbrechen vorgeworfen. Bisher haben die Staatsanwälte gegen den Bandenchef und seine Helfer acht Mal die Todesstrafe gefordert. Der Prozess wird sich unter großem Besucher- und Medieninteresse noch bis in den Juli hinziehen.

vgl. Radio Australia 30.4.2003

Bar Girls

Der im März 2003 in Ho Chi Minh Stadt angelaufene Film *Gai Nhay, Bar Girls*, schlägt in Vietnam alle Rekorde. Der Film erzählt die tragische Geschichte einer Gruppe junger und meist armer Bartänzerinnen und ihre Verstrickung in kommerziellen Sex, Drogenmissbrauch und schließlich Mord. Der von der staatlichen Produktionsgesellschaft Befreiungs-Film gedrehte Streifen bricht mit der gängigen vietnamesischen Praxis Prostitution und Drogenmissbrauch als soziale Übel zu brandmarken und sie dann zu tabuisieren. Der Regisseur Le Hoang äußerte die Hoffnung, dass durch den Film den Jugendlichen die Gefahren solchen Verhaltens deutlich werden.

vgl. BBC News 5.3.2003

nachrichten

Kanzlerreise

Am Donnerstag, den 15. Mai 2003 besuchte der deutsche Bundeskanzler mit einer reduzierten Delegation Hanoi. Dort fanden Gespräche mit dem Parteichef, dem Regierungschef und dem Staatspräsidenten statt. Wesentlicher Tenor der Gespräche war der beiderseitige Wille weiterhin intensiv zusammenzuarbeiten. Das bezog sich einerseits auf die Übereinstimmung, dass in der internationalen Politik die friedlichen Mittel wieder die Oberhand gewinnen sollten, andererseits auf den erwünschten Ausbau der zwischenstaatlichen Beziehungen. Die Gespräche wurden mit der Unterzeichnung von Hilfezusagen im Wert von 65 Millionen Euro abgeschlossen. Die zu finanzierenden Projekte liegen im Bereich der Abwasserbehandlung, des Krankenhausausbaus, eines Hochwasserkontrollprojektes, der Müllbeseitigung und in der Tourismuskoope-
 ration. Minister Wolfgang Clement traf sich mit dem stellvertretenden Premierminister Vu Khoan. Die beiden Minister waren dann später bei der Unterzeichnung einer Absichtserklärung über den Bau einer U-Bahn für Ho Chi Minh Stadt zwischen Heinrich von Pierer (Siemens) und Le Thanh Hai (Bürgermeister von Ho Chi Minh Stadt) zugegen. Nach dem Bankett reiste die deutsche Delegation nach Berlin zurück. Am Rande des Staatsbesuchs wurde bekannt, dass ein deutsches Architekturbüro in die Endausscheidung für den Bau des neuen Parlamentsgebäudes in Hanoi gekommen ist.

vgl. VNA 18.5.2003

20 Tage nach dem letzten registrierten Kranken, das ist die doppelte Inkubationszeit, bestätigte die Weltgesundheitsorganisation (WHO), dass Vietnam die Epidemie erfolgreich eingedämmt hat. Vietnam war anfänglich als eines der am schlimmsten betroffenen Länder angesehen worden. Es gab bisher 68 berichtete Infektions- und fünf Todesfälle. Aber Vietnam hatte Glück, es gab nur einen Fall, von dem die Infektion ausging, und danach nahm alles seinen korrekten Verlauf. Die betroffenen Krankenhäuser wurden geschlos-

Bei der Versorgung abgelegener ländlicher Gebiete wollen Schweden und Vietnam zukünftig zusammenarbeiten. Im März 2003 unterzeichneten das Ministerium für Industrie und die Schwedische Botschaft in Hanoi ein entsprechendes Abkommen. Im Wert von etwa 5,6 Millionen Euro sollen eine Reihe von Pilotprojekten der Stromversorgung außerhalb des Netzes durchgeführt werden. Photovoltaik-Solaranlagen und Mikro-Wasserkraftanlagen sind geplant. Dabei sollen zentrale und lokale Projekte für er-

ForscherInnen der Columbia Universität haben anhand von Einsatzdokumenten des US-Militärs errechnet, dass während des Krieges in Vietnam wesentlich mehr dioxinhaltige Entlaubungsmittel versprüht worden sind. 6,81 Millionen Liter mehr als bisher angenommen sind von den US-Truppen über etwa zehn Prozent der Fläche des früheren Südvietnams abgeworfen worden. Dieses Mehr an Gift wurde entdeckt durch systematische Auswertung der militärischen Berichte und durch die Einbeziehung der entsprechenden Einsätze in der Zeit zwischen 1961 und 1965. Ein Vergleich der Einsatzberichte mit den statistischen Daten über die Wohnbevölkerung in den besprühten Gebieten zeigt, dass

SARS eingedämmt

sen, die Patienten isoliert, die WHO wurde umgehend informiert. So konnten die Ansteckungswege schnell rekonstruiert werden und die potentiell Infizierten wurden unter Beobachtung genommen. Am 2. Mai 2003 entschied die vietnamesische Regierung, dass Studenten, die aus der VR China zurück reisen für 14 Tage in Quarantäne genommen würden. Nur dadurch und durch strenge Kontrollen an anderen Grenzübergängen könne ein Wiederausbrechen der Krankheit in Vietnam verhindert werden. Wie wichtig diese Kontrol-

len gerade im Grenzverkehr mit der VR China sind, zeigte sich in der ersten Mai-Woche. Unter den mehr als 200 Studenten die am 2. und 3. Mai aus Peking nach Vietnam zurück kamen, hatten drei Fieber. In der Provinz Quang Ninh wurden vier chinesische Besucher in ein Krankenhaus eingeliefert, weil sie ebenfalls Fieber und andere Symptome der Lungenkrankheit aufwiesen.

vgl. BBC 28.4.2003, AFP 2.5.2003, Nhan Dan 5.5.2003, Kyodo News Service 6.5.2003

Kooperation bei Alternativenergie

neuerbare Energien unterstützt werden und technische Standards für ländliche Stromnetze entwickelt werden. In der Ea Sol Kommune in Daklak wurde am 20. März ein Solarkraftwerk feierlich eröffnet. Die mit deutscher Entwicklungshilfe finanzierte Station soll 82 Haushalte hauptsächlich mit Strom für die private und öffentliche Beleuchtung beliefern. Seit 1997, als das amerikanische Unternehmen Selco Vietnam die ersten Solaranlagen im Mekong-Delta installierte, sind eine Reihe von wissenschaftlichen In-

stituten und Organisationen auf dem Gebiet der Solarenergie tätig geworden.

Auf der kleinen Insel Bach Long Vi, 135 Kilometer vor der Küste von Hai Phong, wurde am 23. März 2003 der Grundstein für das erste vietnamesische Windkraftwerk gelegt. Die Anlage ist auf jährlich 1.200 kW ausgelegt und soll helfen die großen maritimen Möglichkeiten der Insel zu erschließen.

vgl. VNA 17.3.2003, Saigon Times Daily 21.3.2003; Arbeit 25.3.2003

Neue Untersuchung

etwa 4,8 Millionen Menschen im direkten Zielgebiet gelebt haben. Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung macht deutlich, wie gefährlich die Giftstoffeinsätze wirklich waren. Die meisten der versprühten Wirkstoffe enthalten Dioxine, so auch 2,4,7,8 Tetrachlor-dibenzo-dioxin (TCDD) das Seveso Dioxin, die gefährlichste synthetische Substanz. Die älteren Annahmen, dass der Durchschnittswert bei 3ppm TCDD im Agent Orange lag, sind offenbar zu niedrig. Ein Anteil von 13 ppm dürfte realistisch sein. Damit erhöhte sich die Menge des versprühten TCDD auf 221 Kilo, nimmt man noch Agent Purple und Agent Pink dazu, summiert sich die Giftmenge auf 366 Kilo. Bisher völlig unberücksichtigt sind die

Gifteinsätze, die von Booten oder am Boden statt gefunden haben. Auch eine große Zahl amerikanischer und neuseeländischer Truppen war den Besprühungen ausgesetzt oder operierte in kurz zuvor besprühten Gebieten. Das Gesundheitskomitee des Parlaments von Neuseeland hat aufgrund dieser neuen Erkenntnisse beschlossen, zu untersuchen wie und wann die neuseeländischen Truppen der Besprühlung ausgesetzt waren und welche gesundheitlichen Folgen sich daraus ergeben haben könnten.

vgl. New York Times 17.4.2003, Der Tagesspiegel 17./18.4.2003, dpa 30.4.2003